

und ob dabei irgend eines Herausgebers oder Anmerkungenmachers und Vorredemachers gedacht werden soll, oder wird, oder nicht. Denn aus nicht ausgesprochenen Worten muß ich fast vermuthen, daß Förster eine Einleitung unter seinem Namen schreibt, — in Beziehung auf Schill, was ganz gewiß verfehlt ist; die Beziehung auf Schill schadet, weil keine Vergleichung dabei ist und sein darf und jedes Faktum für sich bestehen mag; gewiß schreibt Förster eine Einleitung unter seinem Namen und Anmerkungen auch und will sich auch wohl auf dem Titel nennen: das habe ich in ihm gesehen. Fordern Sie daher dringend Mittheilung, damit Sie noch ändern können, ehe es zu spät ist. Förster steht contra Schmalz und dadurch contra Politik der Großen und darum ist die Herausgabe durch ihn vielfach nicht günstig; er will durch dies wichtige Werk seinen Namen in die Welt bringen!

i.

Berlin, den 1. Juni 1816.

Noch immer nicht, mein innigst geliebter Freund, ist über Barby etwas entschieden. Wahrlich! das ist arg. Es scheint, man will, daß wir nur endlich an uns selbst denken sollen — oder bestehen dort Verhältnisse zu den militairischen Invaliden-Angelegenheiten, daß man die Verblutung der Idee für besser hält?? Ich werde darüber den Staatskanzler morgen sprechen. Auch werde ich dabei an mich einmal denken. Noch immer war es mir nicht möglich und mein Gefühl stets dabei zu wehmüthig erregt. Es scheint, als verlange das Schicksal von gewissen hingebenden Thaten und Willen und Gefühlen — Hingebung bis zur Vernichtung.